



# Semesterprogramm SS 2017 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 23. Februar 2017

- Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten
- Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte
- Weiterbildung in psychodynamischen Fachkunden für approbierte Psychologische Psychotherapeuten



UNIVERSITÄTS**medizin.**

MAINZ

# Willkommen


Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das kommentierte Semesterprogramm für das Sommersemester 2017. Die Veranstaltungen richten sich an Psychologen in Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten, an Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin, an Fachärzte in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische Psychotherapeuten, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Bitte beachten Sie, dass alle Veranstaltungen in der Regel in den Konferenzräumen der Ambulanz der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz stattfinden. Die Ambulanz befindet sich im Gebäude 207 im 1. Stock auf dem Klinikgelände. Ein Teil der Veranstaltungen findet in den Räumen des WePP in der Kupferbergterrasse 17-19 statt — dies ist dann im Programm gesondert ausgewiesen.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünscht Ihnen



PD Dr. Claudia Subic-Wrana

Ausbildungskoordinatorin

## Legende

Psych = verbindlich für Psychologische Psychotherapeuten in Ausbildung

FA = verbindlich für Fachärzte für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für Ärzte

tfp = Psychologen Fachkunde tfp

vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

WBPsA = Weiterbildung Psychoanalyse Ärzte und PP

WBtFP = Weiterbildung tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie PP

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach PTG

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PTG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PTG

SWS = Semesterwochenstunden

# Studienberatung

## Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium sind telefonische oder persönliche Beratungstermine bei der Ausbildungskordinatorin Frau PD Dr. C. Subic-Wrana jederzeit möglich. Terminvereinbarung bitte per E-Mail an: [Claudia.Subic-Wrana@unimedizin-mainz.de](mailto:Claudia.Subic-Wrana@unimedizin-mainz.de)

Z/A.1/

A.2

## Einführungsveranstaltung

### Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Der Workshop zu den „Grundbegriffen der Psychoanalyse“ ist dem Semesterbeginn vorgeschaltet und richtet sich an alle, die am Beginn ihrer Ausbildung sind. Im Workshop wird eine Überblick über Krankheitsmodelle und damit verbundene klinische Konzepte der Psychoanalyse gegeben, der insbesondere denen, deren Psychologie-Studium die psychodynamischen Verfahren kaum oder nicht behandelt hat, helfen soll, die im Semester angebotenen Seminare in einen Gesamtrahmen einzuordnen. Neben der angesprochenen Gruppe sind auch alle anderen Interessierten willkommen; zum Workshop werden neben den Teilnehmern des WB-Studiengangs auch Studierende der Psychologie eingeladen.

**Termin:** 26.04.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 8)

**Dozentin:** Frau PD Dr. Subic-Wrana

**Teilnehmer:** alle Interessierten

A.1

## Entwicklungspsychologie I

### Frühes und mittleres Erwachsenenalter (G & V)

Das junge Erwachsenenalter: Eine Herausforderung für die Therapie mit jungen Erwachsenen und ihren Familien

In den letzten Jahren haben sich deutliche Veränderungen in den Familienphasen und der Familienstruktur ergeben, die mit der verlängerten Identitätsentwicklung und einer längeren ökonomischen Abhängigkeit der jungen Erwachsenen eine längere Beelterung notwendig machen. Auch für die Eltern hat sich eine größere

# Entwicklungspsychologie I

Brüchigkeit, aber auch Flexibilität in den Rollen und Funktionen ergeben, so dass sich Berater im Spannungsfeld zwischen den Kindern („nie erwachsen“) und den Eltern („forever young“) bewegen müssen. Diese Veränderungen sind gewissermaßen „normal“; hinzu kommen ungewöhnlich lange Abhängigkeiten („Hotel Mama“) der Kinder, die durch Separationsangst der Eltern, zuviel Unterstützung und eine unangemessen hohe psychologische Kontrolle der Eltern mitbedingt sein können. In der Therapie ist es wichtig, bei jungen Erwachsenen altersangemessene Exploration im Bereich von Beruf und Partnerschaft von eher problematischen Entwicklungen ohne Lerngewinn zu unterscheiden, wo Angst vor der Autonomie und ruminative Exploration Fortschritte in der Identitätsbildung blockieren. Besondere Probleme ergeben sich für junge Erwachsene und ihre Familien in prekären Verhältnissen und für solche mit Migrationshintergrund. Es ist erwünscht, dass die Teilnehmer eigene Fälle einbringen, an denen wir arbeiten können.

In der Vertiefung soll ein Text von Peter Blos diskutiert werden, der abweichende adoleszente Entwicklungen beim Jungen und beim Mädchen besonders unter dem Gesichtspunkt der psychosexuellen Entwicklung beschreibt. Von den Teilnehmern der Veranstaltung wird die Lektüre des Texts vorausgesetzt, er kann auf Ilias heruntergeladen werden.

## Literatur:

Peter Blos: Zwei Illustrationen zur abweichenden Adoleszenzentwicklung. In: Peter Blos: Adoleszenz - eine psychoanalytische Interpretation. Stuttgart: Klett-Cotta 1983, S. 254—274.

**Termine:** 03.05.2017, 18.00—21.45 Uhr, G (V.-Nr. 14)  
22.06.2017, 18.15—19.45 Uhr, V (V.-Nr. 52)

**Dozentinnen:** Frau Prof. Dr. Seiffge-Krenke (G)  
Frau PD Dr. Subic-Wrana (V)

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

## Geschlechtsidentität, Latenzphase und Adoleszenz

Im Einführungsseminar sollen die Geschlechtsidentitätsentwicklung, die Latenz und die Pubertät behandelt werden. Die Teilnehmer erstellen dazu Kurzreferate: Mertens Latenzzeit Kap. 6, S.117—129, Adoleszenz Kap. 7.1. u. 7.2, S.130—145 und ergänzend S. Freud, Drei Abh., Kap. III : Die Umgestaltung in der Pubertät.

Im zweiten Teil des Seminars sollen Pubertät und Adoleszenz vertiefend behandelt werden, dazu Kurzreferate zu Mertens Adoleszenz Kap. 7.3, S. 145—170.

### Literatur:

Als obligatorisch vorausgesetzt werden:

- a) S. Freud, 3 Abhandlungen zur Sexualtheorie, mit Schwerpunkt Pubertät.
- b) Wolfgang Mertens, Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität (Kohlhammer 1997), Bd. II, S. 117—170.

Zur Vertiefung im Selbststudium empfohlen:

- a) Erik H. Erikson, Identität und Lebenszyklus.
- b) Laufer, Moses: Zentrale Onaniephantasie, definitive Sexualorganisation u. Adoleszenz: Psyche 4/80.
- c) Peter Blos, Adoleszenz.
- d) Werner Bohleber (Hrsg.): Adoleszenz und Identität.

**Termine:** 29.04.2017, 10.45—13.45 Uhr, G (V.-Nr. 13)  
18.05.2017, 18.15—19.45 Uhr, V (V.-Nr. 29)

**Dozentin:** Frau Dr. Heinz

**Teilnehmer:** G: Psych/FA/FGWB  
V: Psych

# Allgem. Krankheitstheorien

## Hysterie

Es sollen die Grundzüge des "hysterischen Modus" (im Sinne Mentzos') vorgestellt werden, einschließl. der modernen Klassifikationsvorgaben (z.B. Konversion, Dissoziation). Auf die ideengeschichtliche Bedeutung "der Hysterie" für die Entwicklung der Psychoanalyse wird Bezug genommen.

Fallvignetten sollen insbesondere der Differenzierung des zugrundeliegenden Strukturniveaus sowie zentraler unbewusster Konflikte dienen.

### Literatur:

Mentzos, Hysterie, 2002 bzw. 2009. Weitere Literatur wird über Ilias bekanntgegeben bzw. bereitgestellt.

**Termine:** 06.07.2017, 20.00—21.30 Uhr, G (V.-Nr. 63)  
08.07.2017, 10.45—13.45 Uhr, V (V.-Nr. 66)

**Dozent:** Herr Dr. Adler

**Teilnehmer:** G: Psych/FA/FGWB  
V: Psych

## Depression V1: Leitlinie, allgemeine Krankheitsmechanismen und Behandlungsgrundsätze

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird die S3-Leitlinie und Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) Unipolare Depression vorgestellt und ihrer Relevanz für die evidenzbasierte Behandlung depressiver Störungen diskutiert. Im zweiten Teil wird ein biopsychosoziales Krankheitsverständnis der Depression erörtert. Dabei wird insbesondere auf allgemeine Faktoren eingegangen, die eine depressive Symptomatik verschlimmern und aufrechterhalten können (z.B. Rauchen, Adipositas) und wie diese in einer psychodynamischen Behandlung angegangen werden können.

### Literatur:

siehe ILIAS

**Termin:** 11.05.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 22)

**Dozent:** Herr Univ.-Prof. Dr. Michal

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB



# Spez. Krankheitstheorien I

## Depression

Ausgehend von einer Zusammenfassung der Etappen psychoanalytischer Theoriebildung über Depression wird ein Überblick über die zeitgenössischen psychodynamischen und psychoanalytischen Konzepte gegeben.

### Literatur:

#### Für die Seminarsitzung:

Mentzos, S.: Lehrbuch der Psychodynamik. Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen, Göttingen 2009 (Vandenhoeck und Ruprecht), S. 125 bis S. 127 und S. 135 bis S. 145.

Schauenburg, H. und B. Hofmann (Hg.): Psychotherapie der Depression, Stuttgart 2007 (Georg Thieme Verlag), Kap. 4 und Kap. 5.

#### Ergänzende Literatur:

Freud, S.: Trauer und Melancholie, in: Gesammelte Werke Bd. X, Frankfurt 1981 (S. Fischer Verlag), S. 428 bis 446.

Klein, M.: Die Trauer und ihre Beziehung manisch-depressiven Zuständen, in: Das Seelenleben des Kleinkindes, Stuttgart 1983 (Klett-Cotta), S. 95 ff.

Bowlby, J.: Verlust, Trauer und Depression, Frankfurt 1983

**Termin:** 11.05.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 23)

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

# Spez. Krankheitstheorien I

## Psychodynamisches Konzept der Angst (G)

Das Seminar gibt einen Überblick über die Grundlagen der Angst aus psychodynamischer und neurobiologischer Sicht. Erwartet wird, dass die Teilnehmer sich mittels Literaturstudium auf das Seminar vorbereiten. Lernziele sind das Vertrautsein mit der Phänomenologie der Angst, den neurobiologischen Mechanismen, der Bedeutung für Lernen und Erinnerung und der wichtigsten psychodynamischen Angsttheorien.

## Psychodynamisches Konzept der Angst (V)

Das Vertiefungsseminar gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird die S3-Leitlinie zur Behandlung der Angststörungen vorgestellt. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, Patienten über eine Leitliniengerechte Behandlung der wichtigsten Angststörungen aufzuklären. Im zweiten Teil erfolgt einer Vertiefung des Themas Angst am Beispiel psychodynamischen Theorien der Panikstörung.

### Literatur:

siehe ILIAS

**Termine:** 18.05.2017, 20.00—21.30 Uhr, G (V.-Nr. 30)

08.06.2017, 18.15—19.45 Uhr, V (V.-Nr. 42)

**Dozenten:** Herr Univ.-Prof. Dr. Michal (G & V),

Herr PD Dr. Wiltink (V),

Frau Dipl.-Psych. Wunder (G & V)

**Teilnehmer:** G: Psych/FA/FGWB

V: Psych

# Spez. Krankheitstheorien I

## Psychodynamisches Konzept der Angst (V)

In dem Seminar wird es um die Psychodynamik der Angststörungen gehen. Es sollen psychoanalytische Konzepte von Panikstörung, Agoraphobie, sozialer Phobie, spezifischen Phobien und generalisierter Angststörung vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird versucht werden, Bezüge zu alternativen Modellen – z.B. historische, neurobiologische, verhaltenstherapeutische – herzustellen.

### Literatur:

- S. Freud, Über die Berechtigung, von der Neurasthenie einen bestimmten Symptomenkomplex als „Angstneurose“ abzutrennen. 1895, GW, Bd. I, S. 315—342.
- S. Freud, Hemmung, Symptom und Angst. 1926, GW. Bd. XIV, S. 111—205.
- S.O. Hoffmann, Psychodynamische Therapie von Angststörungen. 2008, Schattauer.
- F. Leichsenring, M. Beutel, S. Salzer, A. Haselbacher, J. Wiltink, Soziale Phobie. 2015, Hogrefe.
- F. Leichsenring, S. Salzer, Generalisierte Angststörung. 2014, Hogrefe.
- S. Mentzos, Angstneurose. 1995, Fischer.
- S. Mentzos, Lehrbuch der Psychodynamik: Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen. 2013, Vandenhoeck & Ruprecht.
- C. Subic-Wrana, B. Milrod, M. Beutel, Panikfokussierte psychodynamische Psychotherapie. 2012, Hogrefe.

**Termin:** 01.06.2017, 20.00—21.30 Uhr, V (V.-Nr. 37)

**Dozent:** Herr Dr. Schneider

**Teilnehmer:** Psych

## Zwang

Zwangsgedanken und Zwangshandlungen finden wir bei vielen psychischen und psychiatrischen Krankheitsbildern, bei der Zwangsstörung sind sie das zentrale Element.

Im Grundlagenseminar (Porsch) geben wir einen Überblick zur Psychodynamik der Zwangsstörung, befassen uns mit deren spezifischen Abwehr- und Bewältigungsstrategien und grenzen die Zwangsstörung differentialdiagnostisch gegenüber anderen Krankheitsbildern ab.

Im Vertiefungsseminar (Pregler) werden differentialdiagnostische Überlegungen ebenso wie die prothetische und kontradepressive Funktion des Zwangs diskutiert. Dazu werden Fallvignetten herangezogen sowie das Modell von Lang, der im Zwangsneurotiker einen „gehemmten Rebellen“ sieht.

### Literatur:

Köhler, Thomas (1993): Das Werk Sigmund Freuds. Entstehung, Inhalt, Rezeption. Heidelberg, S. 214-234.

Lang, Hermann; Koepsel, Kornelia (2004): Zwangsstörung. In: Leichsenring/Hiller/Leibing/Sulz/Serge (Hg.): Vertiefungsband psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Therapie, Bd. 2, S. 155—164.

Lang, Hermann: Zur Struktur und Therapie der Zwangsneurose - der Zwangsneurotiker als gehemmter Rebell. *Psyche, Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen*, 11, 40. Jg., November 1986, S. 953-970, Klett-Cotta, Stuttgart.

Lang, Hermann: Der gehemmte Rebell. Struktur, Psychodynamik und Therapie von Menschen mit Zwangsstörungen. 2015, Klett-Cotta.

Quint, Hans: Der Zwang im Dienst der Selbsterhaltung. *Psyche, Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen*, 8, 38. Jg., November 1984, S. 717-737, Klett-Cotta, Stuttgart.

# Spez. Krankheitstheorien I

**Termine:** 24.06.2017, 10.45—13.45 Uhr, G (V.-Nr. 57)  
29.06.2017, 18.15—21.30 Uhr, V (V.-Nr. 58)

**Dozenten:** Herr PD Dr. Porsch (G)  
Frau Dipl.-Psych. Pregler (V)

**Teilnehmer:** G: Psych/FA/FGWB  
V: Psych

## Einführung in die Psychiatrie

Fortsetzung der "Einführung in die Psychiatrie" aus dem letzten Semester.

Die erworbenen Kenntnisse werden durch Fallvignetten vertieft, psychodynamische Verstehensansätze für schizophrene und manisch-depressive Erkrankungen werden diskutiert.

### **Literatur:**

S. Mentzos: Lehrbuch der Psychodynamik.

Arolt/Reimer/Dilling: Basiswissen Psychiatrie.

**Termin:** 20.05.2017, 10.45—13.45 Uhr (V.-Nr. 34)

**Dozenten:** Herr Dr. Stark

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

# Psychodiagnostik

## Nachholtermin: Projektive Verfahren

Bei den objektiven Tests ist die Reizvorlage (das Item) Indikator für ein bestimmtes Persönlichkeitsmerkmal (z.B. Angst). Bei den projektiven Verfahren ist die Reizvorlage vieldeutig bzw. bedeutsam und der Proband muss/darf seine Antwort entsprechend seiner inneren Dynamik (bw. bis ubw.) aktiv gestalten („Persönlichkeitsentfaltungstest“). Die Auswertung der Testantwort umfasst formale Signierung und inhaltliche Kriterien. Über Signierung, deren Verrechnung und Interpretation erschließt der geschulte Auswerter Merkmale der vom Probanden abgebildeten Psychodynamik. Die projektiven Tests basieren also auf spezifischen testtheoretischen Überlegungen. Diese wurden und werden kontrovers diskutiert. Im Seminar wird anhand des Rorschach-Tests Durchführung, Auswertung und Interpretation eines projektiven Verfahrens demonstriert. Anwendungsbereiche der projektiven Verfahren im Rahmen einer einseitig ausgerichteten psychometrischen Testdiagnostik werden diskutiert und der Begriff der Projektion bei den projektiven Verfahren kritisch analysiert.

### Literatur:

- Exner, E. (2010) Rorschach-Arbeitsbuch für das Comprehensive System: Deutschsprachige Fassung von I. Slanar. Bern: Huber (über Testzentrale).
- Kriebel, R. (1992) Zur Diagnostik der Projektion: Vom projektiven Test zur Perzeptgenese. In J. Neuser & R. Kriebel (Hrsg.) Projektion — Grenzproblem zwischen innerer und äußerer Realität, S. 251—268. Göttingen: Hogrefe.
- Stäcker, KH. (1978) Projektive und thematische Verfahren. In L.R. Schmidt (Hrsg.) Lehrbuch der klinischen Psychologie, S. 257—275. Stuttgart: Ferdinand Enke.

**Termin:** 22.04.2017, 09.00—12.00 Uhr (V.-Nr. 6)

**Dozentin:** Frau Dr. Kriebel

**Teilnehmer:** Psych/FA, besonders Psych vk

**Übung im Schreiben von Berichten****(Berichte an den Gutachter / Fallberichte zum Abschluss der Ausbildung)**

Dieses Seminar richtet sich an alle, die Berichte an Gutachter verfassen oder ihre Fallberichte zum Abschluss der Ausbildung vorbereiten. Wer seinen Bericht — in welchem Stadium auch immer — vorstellen möchte, möge seinen Bericht eine Woche vor dem Vorstellungsseminar an die übrigen Seminarteilnehmer mailen. Zur Anmeldung für das Seminar wird eine Liste am „Schwarzen Brett“ in der Teeküche der Ambulanz ausgehängt, dort besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich für die Vorstellung einzutragen. Die Seminare finden anstatt der Ambulanzkonferenz jeweils von 16.30—18.00 Uhr in der Kupferbergterrasse (Seminarraum der Ausbildungsambulanz) statt.

**Termine** 04.05.2017, 16.30—18.00 Uhr (V.-Nr. 15)

**und** Frau Dr. Bastian

**Dozenten:** 22.06.2017, 16.30—18.00 Uhr (V.-Nr. 51)

Frau PD Dr. Subic-Wrana

06.07.2017, 16.30—18.00 Uhr (V.-Nr. 61)

Herr Dr. Adler

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Ausbildung



# Theorie der Erstuntersuchung

## Strukturelle Diagnostik — das Strukturelle Interview nach Kernberg

Otto Kernberg hat ein klinisches Interview entwickelt, das gleichermaßen auf eine psychodynamische (strukturelle) und psychiatrische (psychopathologische) Diagnosestellung abzielt. Grundlage dafür ist sein Konzept der Persönlichkeitsstörungen im Sinn der objektbeziehungspsychologischen Theorie.

Durch eine umfangreiche Eingangsfrage wird der Patient angeregt, über seine Symptome und Verhalten in Gegenwart und Vergangenheit zu berichten. Ziel des Fachgesprächs ist, ein Bild zu gewinnen über seine Identität, insbesondere das Selbstkonzept und das Konzept von wichtigen anderen, über die Gestaltung seiner Beziehungen, über die bevorzugt angewendeten Abwehrmechanismen, über das Ausmaß der Aggression im eigenen Erleben, über seine Wertvorstellungen, sowie über die Fähigkeit die Realität zu überprüfen. Dazu werden die Informationen aus den Schilderungen des Patienten, aus nonverbalem Verhalten und der Interaktion zwischen dem Patienten und dem Interviewer verwendet. Besondere Beachtung finden Eindrücke aus Übertragung und Gegenübertragung.

Im Seminar wird das Vorgehen erläutert. Videobeispiele und Rollenspiele dienen der Veranschaulichung und praktischen Einübung.

**Termin:** 29.07.2017, 10.00—15.15 Uhr inkl. 45 min Pause (V.-Nr. 73)

**Dozent:** Prof. Dr. Martius

**Teilnehmer:** Psych/FA

## Technisch-Kasuistisches Seminar

Für alle Studierende, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein technisch-kausuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines Dozenten stellt eine/r der Teilnehmer/innen einen eigenen Behandlungsfall vor — die Gruppe diskutiert Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

**Bitte beachten: Ab diesem Semester werden 2 TKs parallel stattfinden, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte vom Leiter/in des TK in einer eigenen Zeile des Studienbuchs per Unterschrift bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TK erfolgt sein. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die Teilnehmer/innen für das laufende Semester dem TK KBT oder TK 207 durch die Leitung des WePP zugeordnet.**

**Bitte nicht vergessen: Bitte in am schwarzen Brett ausgehängten Listen eintragen und die Leiterinnen/Leiter per E-Mail benachrichtigen, wer vorstellt.**

**Ort:** Seminare T-K 207: Raum 207 1.OG  
Seminare T-K KBT: Seminarraum Kupferbergterrasse

**Teilnehmer:** Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln.

# Technisch-Kasuistisches Seminar

## Termine:

20.04.2017, 18.15—19.45 Uhr;

T-K 207 Herr Univ.-Prof. Dr. Michal (TfP) (V.-Nr. 2);

T-K KBT Frau PD Dr. Subic-Wrana (TfP, AP) (V.-Nr. 3)

29.04.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr Dr. Fieberg (TfP, AP)/

Frau Dipl.-Psych. Bröckel (TfP, AP) (V.-Nr. 10);

T-K KBT Frau Dr. Greif-Higer (TfP) (V.-Nr. 11)

06.05.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Frau Dr. Lohmann (TfP, AP) (V.-Nr. 18);

T-K KBT Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 19)

13.05.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera (TfP, AP) (V.-Nr. 24);

T-K KBT Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 25)

20.05.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr PD Dr. Wiltink (TfP) (V.-Nr. 31);

T-K KBT Frau Dr. Troeber-Bahm (TfP) (V.-Nr. 32)

03.06.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz (TfP, AP) (V.-Nr. 38);

T-K KBT Herr PD Dr. Porsch (TfP, AP) (V.-Nr. 39)

10.06.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera (TfP, AP)/

Frau Wunder (TfP) (V.-Nr. 43);

T-K KBT Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 44)

17.06.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Frau Dr. Bastian (TfP, AP) (V.-Nr. 47);

T-K KBT Herr PD Dr. Wiltink (TfP) (V.-Nr. 48)

24.06.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 54);

T-K KBT Frau Dr. Lohmann (TfP, AP) (V.-Nr. 55)

08.07.2017, 09.00—10.30 Uhr;

T-K 207 Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 64);

T-K KBT Frau Dr. von Wietersheim-Illers (TfP) (V.-Nr. 65)

# Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmern durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung einer Dozentin/eines Dozenten besprochen — Ziel ist, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen Interviewer und Patient, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss feststehen, wer wann einen Fall vorstellen kann. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den „zuständigen“ Dozenten davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Vorraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

**Termine:**

20.04.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 4);

Frau Dr. Greif-Higer

29.04.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 12);

Frau Dr. Bastian

06.05.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 20);

Herr Dr. Sandmann/Frau Dipl.-Psych. Wunder

13.05.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 26);

Herr Dr. Adler/Frau Dipl.-Psych. Francks

20.05.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 33);

Frau Dipl.-Psych. Lohmann

27.05.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 35);

Herr PD Dr. Porsch

03.06.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 40);

Frau Dipl.-Psych. Blanke

(Fortsetzung siehe rechte Seite)

## Erstinterviewseminar

- 10.06.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 45);  
Herr PD Dr. Porsch
- 17.06.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 49);  
Herr Dr. Fieberg/Frau Dipl.-Psych. Bröckel
- 24.06.2017, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 56);  
Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

## Ambulanzkonferenz

Wird für Teilnehmer in der praktischen Ausbildung auch außerhalb des Semesters entsprechend zertifiziert.

**Termine:** jeden Donnerstag 16.30 -18.00 Uhr im Seminarraum der Ausbildungsambulanz in der Kupferbergterrasse 17-19

**Leitung:** Frau PD Dr. Subic-Wrana

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

Durchgängig Pflicht für alle Studierenden im praktischen Teil der Ausbildung, die in der Ambulanz Erstuntersuchungen durchführen. Studierende (Psych, Fachkunde tfp) vor Beginn der praktischen Ausbildung können im Rahmen des Propädeutikums (B.8) an der Ambulanzkonferenz teilnehmen; ebenso eingeladen sind die Teilnehmer/innen FGWB (Anrechnung als Fallseminar möglich).

## Fallvorstellung durch Dozentin: AP einer Depression

Vorgestellt wird die analytische Behandlung eines Patienten, die im Rahmen der Depressionsstudie am Sigmund Freud Institut durchgeführt wurde.

**Termin:** 04.05.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 16)

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Leszczynska-Koenen

**Teilnehmer:** Psych/WBPsA

## Fallvorstellung durch Dozenten: tfp einer Angsterkrankung

Im Seminar soll anhand einer Falldarstellung ein tiefenpsychologisches Vorgehen bei einer Angsterkrankung dargestellt werden; es werden zentrale technische Überlegungen und Interventionen referiert, und sowohl Parallelen als auch Differenzen zu einem analytischen Behandlungsansatz werden herausgearbeitet.

**Termin:** 01.07.2017 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 59)

**Dozent:** Herr Dr. Adler

**Teilnehmer:** Psych/FA

## Vertiefte Themen der Behandlungstheorie

### Fallvorstellung durch Dozentin: tfp einer Depression

In diesem Seminar wird die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einer damals 68-jährigen Patientin vorgestellt, die neben einer rezidivierenden depressiven Störung an Hypertonie und Fibromyalgie litt. Indikationsstellung, Behandlungsverlauf und Behandlungstechnik werden erläutert, besonders im Hinblick auf das höhere Alter der Patientin.

**Termin:** 06.07.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 62)

**Dozentin:** Frau Dr. Bastian

**Teilnehmer:** Psych/FA

### Fallvorstellung durch Dozentin: manualisierte tfp einer Panikstörung

Eine Behandlung nach dem Manual der Panik Fokussierten Psychodynamischen Psychotherapie (PFPP) wird anhand von Video-Sequenzen vorgestellt.

**Termin:** 20.07.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 69)

**Dozentin:** Frau PD Dr. Subic-Wrana

**Teilnehmer:** Psych/FA

### Fallvorstellung durch Dozentin: tfp einer Hysterie

In diesem Seminar wird eine tfp-Behandlung einer hysterischen Neurose dargestellt.

**Termin:** 22.07.2017, 12.15—13.45 Uhr (V.-Nr. 71)

**Dozentin:** Frau Dr. Greif-Higer

**Teilnehmer:** Psych/FA

## Transference Focused Psychotherapy 4: Narzisstische Persönlichkeitsstörung

In dem Seminar wird das Spektrum der narzisstischen Persönlichkeitsstörungen unter objektbeziehungspsychologischen Gesichtspunkten diskutiert, wie sie in der Transference Focused Psychotherapy konzeptualisiert sind. Die Arbeitsgruppe um Otto F. Kernberg beschäftigt sich seit 40 Jahren mit Ätiologie, Psychodynamik und Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen. In den letzten Jahren geraten zunehmend narzisstische Störungsbilder in den Fokus des Interesses, zum einen wegen ihres gehäufteten Auftretens in klinischen Settings, zum anderen aufgrund der besonderen Herausforderungen an die Behandlung und therapeutische Beziehungsgestaltung. Im ersten Teil der Veranstaltung ist eine theoretische Einführung mit Videobeispielen vorgesehen, im zweiten Teil sollen Fallbesprechungen der TeilnehmerInnen im Vordergrund stehen, gerne anhand von Videomaterial oder auch mit Rollenspielen.

**Termin:** 27.07.2017, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 72)

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Blanke

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB



## Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung

**Termine:** 25.04.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 7)

Fallvorstellung Frau Aryaie-König

Leitung: Herr PD Dr. Porsch/  
Herr Klauenflügel

09.05.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 21)

Fallvorstellung Herr Knebel

Leitung: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera/  
Herr Dipl.-Psych. Kipphan

16.05.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 28)

Fallvorstellung Frau Tavlaridou

Leitung: Herr Klauenflügel/  
Frau Dipl.-Psych. Lohmann

**Zu den Fallseminaren zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle Dozenten des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.**

**Bitte beachten:** Die Fallseminare finden in der Ausbildungsambulanz in der Kupferbergterrasse 17-19 statt.

## Umgang mit Delinquenz in der Psychotherapie

Zunächst wird auf die Historie der Beschäftigung mit Kriminalität in der Psychoanalyse verwiesen. Zusammenfassende Beschreibung der antisozialen/dissozialen Persönlichkeit. Psychodynamische Überlegungen zu Entwicklung und Struktur der antisozialen Persönlichkeit, daraus abzuleitende Beratungs-/ Behandlungsansätze (bifokal, mentalisierend). Besonderheiten der Beziehungsherstellung, Beziehungsdynamik und der spezifischen Übertragungs-/ Gegenübertragungs-Konstellationen werden an Beispielen erläutert. Die Bedeutung der eingeschränkten Eigenmotivation/Fremdmotivation zur Behandlung bei gerichtlichen Auflagen bzw. in forensischen Zwangskontexten und die duale Aufgabe des Psychotherapeuten (Behandlung/Begutachtung) werden erörtert. Mögliche Hilfestellungen für die Gestaltung des Arbeitsbündnisses werden erarbeitet.

### Literatur:

Ehebald, U. (Hrsg.) (1976) Die Psychologie des 20. Jahrhunderts. Band 14: Auswirkungen auf die Kriminologie. Kindler.

Dulz, B., Briken, P., Kernberg, O., Rauchfleisch, U. (Hrsg.) (2015) Handbuch der Antisozialen Persönlichkeitsstörung. Schattauer.

**Termin:** 27.04.2017 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 9)

**Dozent:** Herr Dr. Paar

**Teilnehmer:** Psych/FA

# Behandlungstheorie II

## Verstehen und Nicht-Verstehen — Die Krux mit der Gegenübertragung

Seit Freud durchlief die Gegenübertragung eine bemerkenswerte Metamorphose und entwickelte sich zu einem ausgefeilten Konzept. Wie können wir den klinischen Prozess, in dem wir unvermeidlich auch Akteur in der Inszenierung sind zugleich verstehen und interpretieren.

### Literatur:

siehe ILIAS

**Termin:** 06.04.2017, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 1)

**Dozent:** Herr Dr. Köbel

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Ausbildung

## Zur Psychodynamik eines transgenerationalen Vater-Sohn-Konfliktes

Zur Einführung in die Thematik gebe ich zu Beginn des Seminars einen kurzen Überblick, zur Bedeutung des Vaters für die psychische Entwicklung des Sohnes. In der psychoanalytischen Literatur werden oft die Auswirkungen einer depressiven Störung der Mutter auf die kindl. Entwicklung beschrieben. Weniger Aufmerksamkeit hat der Einfluss eines depressiven Vaters auf die Entwicklung seiner Kinder und der nachfolgenden Generation erfahren, vor allem wenn die depressive Verzweiflung hinter einer Maske autoritär-aggressiver Kritik verborgen ist, so H. Blaß. Anhand eines Behandlungsbeispiels soll die Psychodynamik eines über drei Generationen weitergegebenen Vater-Sohn-Konfliktes besprochen werden. Als Diskussionsgrundlage dient der Aufsatz von H. Blass "Der lange Schatten des Vaters".

### Literatur:

Die Literatur wird zu Semesterbeginn auf Ilias eingestellt und sollte gelesen werden, damit wir miteinander diskutieren können.

Blaß, H. (2008): Der lange Schatten des Vaters. In: H.-G. Metzger (Hrsg.) Psychoanalyse des Vaters. Frankfurt (Brandes & Apsel Verlag) S.15—34.

### Grundlagenliteratur:

K. v.Klitzing (1998): Die Bedeutung des Vaters für die frühe Entwicklung.

In: K. v.Klitzing (Hrsg.). Psychotherapie in der frühen Kindheit.

Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) S.119—131.

**Termin:** 20.04.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 5)

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Lohmann

**Teilnehmer:** Psych

Die Balint-Gruppe ist für Kolleginnen und Kollegen gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer in freier Form und unter Berücksichtigung der in der Gruppe sich kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der Therapeut-Patient Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer Therapeut-Patient Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balint-Gruppen Arbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

**Termine:** 04.05.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 17)  
Herr Klauenflügel

01.06.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 36)  
Frau Dr. von Wietersheim-Illers

22.06.2017, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 53)  
Herr Klauenflügel

13.07.2017, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 67)  
Frau Dr. von Wietersheim-Illers

**Teilnehmer:** offen für alle Studierenden ab dem 1. Semester im Rahmen des Propädeutikums (B.8)

## Propädeutikum: Therapeutische Gesprächsführung

In beiden Seminaren findet eine Fortführung der letzten Seminare statt. Inhaltlich wird es um ausgewählte Themen der Gesprächsführung gehen. Lernziele sind das Erkennen der eigenen Gesprächshaltung und das Erproben verschiedener Interventionsmöglichkeiten. Dabei wird das interaktive Lernen im Vordergrund stehen.

**Termine:** 13.05.2017, 10.45—15.15 Uhr (V.-Nr. 27)  
15.07.2017, 09.00—13.30 Uhr (V.-Nr. 68)

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Pregler

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

## Propädeutikum: Das Therapeutische Gespräch

In dieser Einführungsveranstaltung werden unterschiedliche Stile und Techniken psychotherapeutischer Gespräche praxisnah vorgestellt. Es wird mit Videoaufnahmen therapeutischer Gespräche, Übungen und Rollenspiel gearbeitet.

### Literatur:

siehe ILIAS

**Termin:** 03.06.2017, 10.45—13.45 Uhr (V.-Nr. 41)

**Dozent:** Herr Univ.-Prof. Dr. Michal

**Teilnehmer:** Psych/FA

# Propädeutikum

## Propädeutikum: Ressourcenaktivierung

Ressourcenaktivierung wurde von Grawe (1998) als einer der vier wichtigsten Wirkfaktoren der Psychotherapie beschrieben. Therapieziele werden leichter erreicht, wenn neben den Problemen und Defiziten, um die es in der Therapie geht, gleichzeitig die Ressourcen des Patienten im Fokus sind. Inhalte des Seminars sind:

- Theoretisches Verständnis von Ressourcen und deren Wirkweise
- ressourcenorientierte Haltung des Therapeuten: den Patienten als Kooperationspartner mit Stärken sehen
- individuelle Ressourcendiagnostik und -aktivierung in der Therapie
- Bedeutung der Gesprächsführung für die Ressourcenaktivierung
- Ressourcen der Therapeuten.

Ein Schwerpunkt wird auf praktischen Übungen liegen.

**Termin:** 10.06.2017, 10.45—15.15 Uhr (V.-Nr. 46)

**Dozent:** Herr Dipl.-Psych. Kappis

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

## Propädeutikum: Psychotherapie und Imagination

Imaginationen, also bildhafte Vorstellungen, begleiten uns in unserem Alltag. Sie können sowohl den Zugang zu unbewussten Prozessen erleichtern als auch Ressourcen aktivieren. Imaginative Elemente werden in verschiedenen Therapieformen genutzt, in der Oberstufe des Autogenen Trainings, in der Hypnotherapie, in der Katathym-Imaginativen Psychotherapie (KIP) und in der Psychodynamisch Imaginativen Traumatherapie (PITT) nach Reddemann. Die Nutzung imaginativer Verfahren in einem psychodynamischen Kontext wird vorgestellt unter besonderer Berücksichtigung der Behandlung von traumatisierten Patienten.

**Termin:** 17.06.2017, 10.45—13.45 Uhr (V.-Nr. 50)

**Dozent:** Herr Dr. Stark

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

## Propädeutikum: Alternspsychotherapie

Das Psychotherapeutische Beratung/Behandlung von Betagten (>70 Jahre) und Hochbetagten (>80 Jahre) ist noch immer keine Selbstverständlichkeit. Dies gilt sowohl für die psychotherapeutische Seite, betrifft aber auch die älteren Menschen selbst. Es gibt inzwischen hinreichend empirische Befunde für eine unveränderte Wirksamkeit von Psychotherapie auch für Ältere.

Das Interesse an und die Nutzung von einem solchen Angebot sind jedoch abhängig von wissenschaftlichen Konzepten/Definitionen des Alterns (z.B. Gerontopsychosomatik) und den Alters- und Altersbilder, wie sie gesellschaftlich (latent und manifest) vorliegen.

Die Besonderheiten einer psychodynamischen Sichtweise des Alterns werden am Fallbericht einer 80-jährigen dargestellt.

**Termin:** 01.07.2017, 10.45—13.45 Uhr (V.-Nr. 60)

**Dozentin:** Frau Dr. Kriebel

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

## Propädeutikum: Die Psychoanalyse

Anhand ausgewählter Grundbegriffe soll die Ideengeschichte und die Entwicklung der Psychoanalyse in den letzten 120 Jahren nachgezeichnet werden.

### Literatur:

Freud, S. Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Nicol-Verlag: Hamburg.

Freud, S. Selbstdarstellung. Schriften zur Geschichte der Psychoanalyse. Fischer: Frankfurt.

Ermann, M. (2008). Freud und die Psychoanalyse. Entdeckungen, Entwicklungen, Perspektiven. Kohlhammer: Stuttgart.

**Termin:** 22.07.2017, 09.00—12.00 Uhr (V.-Nr. 70)

**Dozenten:** Herr Dr. Fieberg und Frau Dipl.-Psych. Bröckel

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB



# Theorie-Praxis-Gruppe

In der Theorie-Praxis-Gruppe werden praktische Erfahrungen vor dem Hintergrund ausgewählter Texte diskutiert, die Texte sollen die Inhalte der theoretischen Seminare vertiefen.

Die Gruppen finden gegenwärtig statt bei  
Herrn Dr. Adler/Frau Dr. Troeber-Bahm (Gruppe 1)  
und

Frau Dipl.-Psych. Lohmann (Gruppe 2).

Bei Interesse an einer Teilnahme per E-Mail Kontakt zu den Gruppenleitern aufnehmen.

**Teilnehmer:** Psych, bei Interesse auch FA/FGWB



# Information

## Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

### **Mitglieder im Ausschuss Zulassung / Ausbildungevaluation**

Herr Prof. Dr. M.E. Beutel (Leiter)

Herr Dr. Dr. M. Adler

Herr Dipl.-Psych. H. Kipphan

Herr Klauenflügel

Frau Dr. L. Troeber-Bahm

Herr Prof. Dr. M. Michal

Frau PD Dr. C. Subic-Wrana

### **Mitglieder im Ausschuss Lehre**

Herr Prof. Dr. M.E. Beutel (Leiter)

Frau Dr. K. Enß

Herr Dr. E. Fieberg

Frau Dr. G. Greif-Higer

Frau Dipl.-Psych. S. Keßeler-Scheler

Frau PD Dr. C. Subic-Wrana

### **Studentische Vertreter in beiden Ausschüssen**

Herr Dipl.-Psych. D. Hiss

Frau Dipl.-Psych. C. Marx

# Semesterüberblick

## April

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
<b>Do.</b> <b>06.04.17</b>	18.15—21.30 (1)	Verstehen und Nicht-Verstehen—Die Krux mit der Gegenübertragung 4 SWS	(B.6 tfp) Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Ausbildung
<b>Do.</b> <b>20.04.17</b>	18.15—19.45 (2)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	18.15—19.45 (3)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	18.15—19.45 (4)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	20.00—21.30 (5)	Transgenerationale Weitergabe von Vater-Sohn-Konflikten 2 SWS	(B.8) Psych
<b>Sa.</b> <b>22.04.17</b>	09.00—12.00 (6)	Nachholtermin Projektive Verfahren 4 SWS	(A.4) Psych/FA, besonders Psych vk

# Semesterüberblick

## April

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
<b>Di.</b> <b>25.04.17</b>	20.00—21.30 (7)	Fallvorstellung Frau Aryaie-König 2 SWS	(B.3) offen für alle Studierenden nach der ZP und alle Dozenten
<b>Mi.</b> <b>26.04.17</b>	18.15—19.45 (8)	Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie 2 SWS	(Z/A.1/A.2) für alle Interessierten
<b>Do.</b> <b>27.04.17</b>	18.15—21.30 (9)	Umgang mit Delinquenz in der Psychotherapie 4 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) Psych/FA
<b>Sa.</b> <b>29.04.17</b>	09.00—10.30 (10)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (11)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (12)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	10.45—13.45 (13)	Adoleszenz (G) 4 SWS	(A.1) Psych/FA/FGWB

# Semesterüberblick

## Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
<b>Mi.</b> <b>03.05.17</b>	18.00—21.45 (14)	Frühes und mittleres Erwachsenenalter (G) 4 SWS	(A.1) Psych/FA/FGWB
<b>Do.</b> <b>04.05.17</b>	16.30—18.00 (15)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	(A.10/11) Psych/FA/FGWB im prakti- schen Teil der Ausbildung
	18.15—19.45 (16)	Fallvorstellung durch Dozentin: AP einer De- pression 2 SWS	(B.2 vk/tfp) Psych/WBPsA
	20.00—21.30 (17)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) offen für alle Studierenden ab dem 1. Semester im Rahmen des Propädeuti- kums
<b>Sa.</b> <b>06.05.17</b>	09.00—10.30 (18)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbil- dungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (19)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (20)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB

# Semesterüberblick

## Mai

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
<b>Di.</b> <b>09.05.17</b>	20.00—21.30 (21)	Fallvorstellung Herr Knebel 2 SWS	(B.3) offen für alle Studierenden nach der ZP und alle Dozenten
<b>Do.</b> <b>11.05.17</b>	18.15—19.45 (22)	Depression V1: Leitlinie, allgemeine Krankheitsmechanismen und Behandlungsansätze 2 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB
	20.00—21.30 (23)	Depression 2 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB
<b>Sa.</b> <b>13.05.17</b>	09.00—10.30 (24)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (25)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (26)	Erstinterview 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	10.45—15.15 (27)	Propädeutikum (Therapeutische Gesprächsführung) 6 SWS	(B.8) Psych/FA/FGWB

# Semesterüberblick

## Mai

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
<b>Di.</b> <b>16.05.17</b>	20.00—21.30 (28)	Fallvorstellung Frau Tavlaridou 2 SWS	(B.3) offen für alle Studierenden nach der ZP und alle Dozenten
<b>Do.</b> <b>18.05.17</b>	18.15—19.45 (29)	Adoleszenz (V) 2 SWS	(A.1) Psych
	20.00—21.30 (30)	Psychodynamisches Konzept der Angst (G) 2 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB
<b>Sa</b> <b>20.05.17</b>	09.00—10.30 (31)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (32)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (33)	Erstinterview 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	10.45—13.45 (34)	Einführung in die Psychiatrie (Teil 2) 4 SWS	(A.2.3) Psych/FA/FGWB

# Semesterüberblick

## Mai/Juni

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
<b>Sa.</b> <b>27.05.17</b>	9.00—10.30 (35)	Erstinterview 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
<b>Do.</b> <b>01.06.17</b>	18.15—19.45 (36)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) offen für alle Studierenden ab dem 1. Semester im Rahmen des Propädeutikums
	20.00—21.30 (37)	Psychodynamisches Konzept der Angst (V) 2 SWS	(A.2.1) Psych
<b>Sa.</b> <b>03.06.17</b>	09.00—10.30 (38)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (39)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (40)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	10.45—13.45 (41)	Propädeutikum (Das Therapeutische Gespräch) 4 SWS	(B.8) Psych/FA



# Semesterüberblick



## Juni

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
<b>Do.</b> <b>08.06.17</b>	18.15—19.45 (42)	Psychodynamisches Konzept der Angst (V) 2 SWS	(A.2.1) Psych
<b>Sa.</b> <b>10.06.17</b>	09.00—10.30 (43)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbil- dungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (44)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (45)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	10.45—15.15 (46)	Propädeutikum (Ressourcenaktivierung) 6 SWS	(B.8) Psych/FA/FGWB

# Semesterüberblick

## Juni

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
<b>Sa.</b> <b>17.06.17</b>	09.00—10.30 (47)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (48)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (49)	Erstinterview 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	10.45—13.45 (50)	Propädeutikum (Psychotherapie und Imagination) 4 SWS	(B.8) Psych/FA/FGWB
<b>Do.</b> <b>22.06.17</b>	16.30—18.00 (51)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	(A.10/11) Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Ausbildung
	18.15—19.45 (52)	Frühes und mittleres Erwachsenenalter (V) 2 SWS	(A.1) Psych/FA/FGWB
	20.00—21.30 (53)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) offen für alle Studierenden ab dem 1. Semester im Rahmen des Propädeutikums

# Semesterüberblick



## Juni/Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
<b>Sa.</b> <b>24.06.17</b>	09.00—10.30 (54)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbil- dungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (55)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	09.00—10.30 (56)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Psych/FA/FGWB
	10.45—13.45 (57)	Zwang (G/V) 4 SWS	(A.2.1) Psych/FA/FGWB
<b>Do.</b> <b>29.06.17</b>	18.15—21.30 (58)	Zwang (V) 4 SWS	(A.2.1) Psych
<b>Sa.</b> <b>01.07.17</b>	09.00—10.30 (59)	Fallvorstellung durch Dozenten: tfp einer Angsterkrankung 2 SWS	(B.2) Psych/FA
	10.45—13.45 (60)	Propädeutikum (Alternspsychotherapie) 4 SWS	(B.8) Psych/FA/FGWB

# Semesterüberblick

## Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
<b>Do.</b> <b>06.07.17</b>	16.30—18.00 (61)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	(A.10/11) Psych/FA/FGWB im praktischen Teil der Aus- bildung
	18.15—19.45 (62)	Fallvorstellung durch Dozentin: tfp einer Depression 2 SWS	(B.2) Psych/FA
	20.00—21.30 (63)	Hysterie (G) 2 SWS	(A.2) Psych/FA/FGWB
<b>Sa.</b> <b>08.07.17</b>	09.00—10.30 (64)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.1) Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbil- dungsfälle behandeln
	09.00—10.30 (65)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	s.o.
	10.45—13.45 (66)	Hysterie (V) 4 SWS	(A.2) Psych
<b>Do.</b> <b>13.07.17</b>	18.15—19.45 (67)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) offen für alle Studieren- den ab dem 1. Semester im Rahmen des Propä- deutikums

# Semesterüberblick



## Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 15.07.17	9.00—13.30 (68)	Propädeutikum (Therapeutische Gesprächsführung) 4 SWS	(B.8) Psych/FA/FGWB
Do. 20.07.17	18.15—19.45 (69)	Fallvorstellung durch Dozentin: manualisierte tfP einer Panikstörung 2 SWS	(B.2) Psych/FA
Sa. 22.07.17	09.00—12.00 (70)	Propädeutikum (Die Psychoanalyse) 4 SWS	(B.8) Psych/FA/FGWB
	12.15—13.45 (71)	Fallvorstellung durch Dozentin: tfp einer Hysterie 2 SWS	(B.2) Psych/FA
Do. 27.07.17	18.15—21.30 (72)	Transference Focussed Psychotherapy 4: Narzisstische Persönlich- keitsstörung 4 SWS	(B.3) Psych/FA/FGWB
Sa. 29.07.17	10.00—15.15 inkl. 45 min. Pause (73)	Strukturelles Interview nach Kernberg 6 SWS	(B.1) Psych/FA

# Dozententeam

Herr Dr. Dr. **M. Adler** madl@gesundheitsseiten.de

Frau Dr. **U. Bastian** ulrike.bastian@dpv-mail.de

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **B. Blanke** blanke-b@t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel@t-online.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg@gmail.com

Frau Dipl.-Psych. **S. Francks** sophie.francks@web.de

Frau Dr. med. **G. Greif-Higer** gertrud.greif-higer@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **I. Heinz** dr.isabel.heinz@me.com

Herr Dipl.-Psych. **B. Kappis** bernd.kappis@unimedizin-mainz.de

Herr Dipl.-Psych. **H. Kipphan** bettina.kipphan@t-online.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel@t-online.de

Herr Dr. **W. Köbel** info@drkoebel.de

Frau Dr. **R. Kriebel** reinholde.kriebel@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Leszczynska-Koenen** hanka.l@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **K. Lohmann** info@psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl.-Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz@t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius** philipp.martius@hoehenried.de

Herr PD Dr. **M. Michal** matthias.michal@unimedizin-mainz.de

Herr Dr. **G. Paar** praxis.dr.paar@t-online.de

Herr Prof. Dr. **U. Porsch** praxis@u-porsch.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Pregler** sp@sabine-pregler.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera@dpv-mail.de

Herr Dr. **J. Sandmann** juergen@sand-mann.eu

Herr Dr. **F. Schneider** FrankSchneider42@t-online.de

Frau Prof. Dr. **I. Seiffge-Krenke** seiffge-krenke@uni-mainz.de

Herr Dr. **R. Stark** rolandstark@gmx.de

Frau PD Dr. **C. Subic-Wrana** claudia.subic-wrana@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **L. Troeber-Bahm** dr.troeber-bahm@web.de

Frau Dr. **A. von Wietersheim-Illers** praxis@wietersheim-illers.de

Herr PD Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Wunder** anna.wunder@unimedizin-mainz.de



## Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie

- Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten
- Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte
- Weiterbildung in psychodynamischen Fachkunden für approbierte Psychologische Psychotherapeuten

Weiterbildungsstudiengang  
Psychodynamische Psychotherapie  
An der Kupferbergterrasse 17-19  
55116 Mainz

Tel.: 06131/89287 70